



Modernstes Funkhaus Europas für erfolgreiche Privatsender - Radio Tirol und Südtirol 1 senden aus neuem Domizil in Bozen

Der 16. Mai 2008 war für die Südtiroler Radioszene ein denkwürdiger Tag: Hier wurde das modernste Funkhaus Europas in der Innsbrucker Straße in Bozen eröffnet. Über zwei Jahre der Planung und Vorbereitung liegen hinter den Radiomachern um Heiner Feuer und Karl Kleibrubatscher, die als Geschäftspartner die Südtiroler Radiolandschaft maßgeblich geprägt haben. „Unser Kernanliegen war es, die auf mehrere Standorte verstreuten Programme zum Nutzen der Macher und Hörer zu vereinen. Mit Radio Tirol waren wir bisher in Dorf Tirol ansässig,

Südtirol 1 sendete aus einer Garage in der Bozner Fagenstraße und unser Nachrichtenproduzent RMI war in der Streitergasse in Bozen beheimatet. Jetzt haben wir ein hochmodernes Funkhaus, das all unseren Ansprüchen entspricht und Maßstäbe setzt“, erzählt mir der Geschäftsführende Programmdirektor Heiner Feuer bei meinem Spontanbesuch ein paar Tage nach der Eröffnung. Stolz verweist er auch auf die einzigartige Kombination der derzeit modernsten technischen Komponenten, die in dieser Zusammenstellung nirgendwo sonst in

Europa zu finden sind. Vorreiter sind hier Radiosender in New York und Houston, die Feuer zuvor besucht hat. Aber auch in Deutschland und Österreich hat er sich genau umgesehen, unter anderem bei Ö3 und KRO-NEHIT in Wien, Antenne Bayern in Ismaning und 104.6 RTL nebst Spreeradio in Berlin. „Wir haben uns einiges von den besuchten Sendern abgeschaut. Am schwierigsten war es, die einzelnen Elemente Software, Mischpult und Sendetechnik zu einem einwandfrei funktionierenden Mix zusammenzuführen.“

Entstanden ist vor allem eine einzigartige Hardware, die elf verschiedene Studios zusammenführt, um sie anschließend wieder auf drei verschiedene Programme aufzuteilen. Bei aller Freude über die neue Technik und ein schönes, freundliches, Licht durchflutetes Funkhaus, das der planende Architekt genau den Bedürfnissen der Radiomacher anpasste, ver-

*Im Bild (von links):
Programmdirektor Heiner Feuer, Bischof Wilhelm Egger und Landeshauptmann Luis Durnwalder beim Sendestart*